

HOME STYLE ART

# PLACES

*of Spirit*

+ ENGLISH TEXT

DESIGN-HIGHLIGHTS  
Spiel mit Formen und Materialien

STIL-MIX  
DER SUPERLATIVE  
Grandioses  
Haus in Capetown

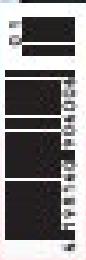
Absoluter Interior-Trend

Multi-kultureller  
EPOCHEN-STYLE

# Farbe!

FEBRUAR/MÄRZ 2016

DEUTSCHLAND 8,90€ ÖSTERREICH 8,90€ SCHWEIZ 11,90SFN BELGIEN & NEDERLAND 8,90€ ITALIEN 7,90€ FRANKREICH 7,90€



# WUNDER DER WILDNIS

Ein historisches Kapitänshaus in Amsterdam machen die Floristen Florian Sieg und Ueli Signer zur Bühne ihrer Naturliebe. Vogel treffen dort auf Korallen, botanische Kuriositäten auf Steinerne

Foto: MARC VAN PIAAG Foto: MELISSA ANTONIUS

Zwei Blätter einer Blesensassrose schmücken die lagunenblaue Wand des Wohnzimmers wie Kunstwerke. Darunter wurde ein Samtkofu von Arikita an den Marmorkamin gerückt. Glanzstück zwitschern in einem Vogelkäfig aus Walzenzweigen





DIE VIELEN WUNDER DER  
NATUR FASZINIEREN UNS BEIDE"

Links: Seesterns zieren das gesäumte Gitter vor dem Fenster des Gartenzimmers. Das von Ueli Signer entworfene Regal mit Kalkpanzern von Meerestieren greift dieses Rastermuster auf. Der Schachttisch mit Intarsien aus weißen und schwarz gefärbten Knochen stammt aus der Galerie von Rossana Orlandi in Mailand

Rechts: Die beeindruckende Raumhohe Metallvelier in der Wohnküche fertigte Signer für zwei afrikanische Kuckucks. Ihr blau-grün schillerndes Gefieder lieferte die Inspiration zu der Wandfarbe







**„WIR SCHWELGEN IN  
INTENSIVEN PFLANZENFARBEN“**

Foto: Nachwachende



Links Das maritime Ölgemälde, ein Erbstück von Florian Seyd, Urgroßvater, passt perfekt zum Haus am Wasser. Ritterapothe, Anthurien, Bärendgras und Ananasblüten zieren den Tisch. Die Stühle mit dem markanten Metallgestell stammen aus Indien

Oben Der Deutsche Florian Seyd (l.) und der Schweizer Ueli Signer lernen sich bei der Arbeit in einem Blumenladen kennen. Im Cromhouthuis-Museum, wo das Porträtfoto entstand, interessierten sie die Schau über das Leben der Kaufmannsdynastie Cromhout.

Das Paar bewohnt eine Halle eines 1892 errichteten Kapitänshauses mit Blick auf einen der Wasserwege der Stadt. Als sie das zweigeschossige Anwesen erwarben, war dessen einstige Schönheit kaum noch zu erkennen: Der Stuck hatte über die Jahrzehnte gelitten, das weitaufige Ambiente war durch später eingezogene Mauern zerstört worden. Die Lage am Wasser allerdings überzeugte die künftigen Bewohner.

Aber verließen sie sich auf ihre Intuition, entfernten Wände und dekorierten die Räume bis in die letzten Winkel mit Haifischknoschen, Straubenzügen und Geweihen. Im Wohnzimmer arrangierten sie Ananasgeschäfte, Elefantenfiguren und kostbare Mosaiken aus Halbedelsteinen und Antilopenhörnern in zwei Vitrineschränken aus Metall. Herbarium und botanische Fundstücke schmücken auch die Wände. Für die Blätter einer Rauschrose etwa fertigte Ueli Signer verspiegelte Rahmenkästen an, in denen das filigrane Netzwerk der Luftkanäle zur Geltung kommt. Auf diese Weise gewinnt die zur Schau gestellte Flora den Charakter eines Kunstwerks.

Die matigen Sand- und Kalknuancen der Objekte zeichnen sich vor den kraftvollen Wandfarben ab, die ihrerseits von der Natur inspiriert sind: „Ich habe mir das Federkleid unserer Vögel genau angesehen und daraus die Töne für das Interieur abgeleitet“, sagt Signer. Die Küche schimmert in Tunko-Grün, das Wohnzimmer in Chateaublau und das Treppenhaus im Gelbton der Brustfederstrukturischer Nachtpiprafen. Tropenpflanzen und Ritterbeaquatsche sorgen mitten der morbiden Exponate für Frische in den Räumen. Beruflich teilen sie ihre Leidenschaft für kunstvolle Inszenierungen in ihrem Webshop „The Wunderkammer“ und beim Ausstellen glamouröser Events. So haben sie ein Galadinner für Karl Lagerfeld dekoriert und ein Plantencrosser für das Opening der Schau „Oasis of Matisse“ im Amsterdamer Stedelijk-Museum geschaffen. Zweimal im Jahr eröffnen die Gestalter einen speziellsten „Shop for a Week“, wo Besucher in Themenwelten wie „Unter Wasser“ oder „Afrika“ eintauchen. „Die Pop-up-Läden zeigen, wie wir sind, leben und wohnen“, sagt Florian Seyd – in einem Zaubergarten mit Vogelgewächsen.

**G**lumstars, Mosambikkeistige, Turaks und chinesische Nachtpiprafen gehören zu ihren 23 gefiederten Mitbewohnern. „Rechnet man die präparierten Vögel und den Nasenbürtchen dazu, sind wir noch mehr im Haus. Am schönsten wäre es, wenn alle lebendig wären“, sagt Florian Seyd, der sich in Amsterdam gemeinsam mit Ueli Signer eingerichtet hat. Tiere stellen nur einen kleinen Teil ihrer Sammlung dar. Die beiden Floristen haben ihr 160 Quadratmeter großes Refugium in einer Wunderkammer homboldtschen Ausmaßes verewandelt. „Wir sind wie Eltern: Wir sammeln alles, Muscheln, Korallen, Hörner, Fossilien – und natürlich Pflanzen.“